



#verbindlichkeit
#disziplin
#authentizität

Sportlicher Leiter
Marco Gößmann-Schmitt

Coloradostraße 16
97424 Schweinfurt

marco.goessmann-schmitt@tfc-mainfranken.de

0170 4736734

Datum: 15. Juli 2019

TFC mit unglücklichem Wochenende

Mit nicht weniger als vier realistischen Chancen auf einen Medaillengewinn waren fünf Trackster am Wochenende für die Bayerischen Meisterschaften der Aktiven und Jugendlichen in Augsburg gemeldet. Der Wettkampf begann denkbar gut, denn Leichtathletik-Neuling Kevin Adeyemo zeigte in den Vorläufen über 100 Meter eine ansprechende Leistung und lief mit 11,49 Sekunden unter Einstellung seiner Bestzeit in die Halbfinals. Dort belegte er einen respektablen Gesamtplatz 12 in einem sehr starken Feld aus erfahrenen Landes- und Bundeskaderathleten und deutete sein Potential für die Zukunft an. Naomi Hemmelmann ging über dieselbe Distanz als eine der großen Medaillenfavoritinnen ins Rennen. Für sie galt jedoch das Hauptaugenmerk auf die Endzeit, denn die Norm für die Deutschen Meisterschaften der Aktiven im Berliner Olympiastadion wurde vom Deutschen Leichtathletik-Verband auf sehr schnelle 11,70 Sekunden für das Jahr 2019 gesetzt – eine Anforderung, der Hemmelmann nicht nur gerecht werden wollte, sondern bei einem guten Rennverlauf auch sollte. In der Vorwoche schrammte sie in Regensburg über 200 Meter in 24,46 Sekunden noch hauchdünn an der Norm (24,40 Sekunden) vorbei.



Verletzung bremst TFC-Aushängeschild

Doch die derzeit mit Abstand schnellste unterfränkische Sprinterin hatte das Glück definitiv nicht auf ihrer Seite. Auf einen unheimlich entspannten und dominanten Vorlaufsieg folgte im Halbfinale bereits ein erster Fingerzeig, denn nach schlechtem Start und trotzdem entspanntem Rennen blieb die Uhr dennoch bei 11,92 Sekunden stehen. Im Finale drehte Hemmelmann dann richtig auf, legte einen großartigen Start hin und ließ der Titelfavoritin aus Fürth, Bundeskaderathletin Amelie Lederer, nur wenig Vorsprung. Alles sah nach einer starken Zeit und Platz zwei aus, bis sie nach etwa 60 Metern ins Straucheln kam. Eine Muskelverletzung zwang sie zum Austrudeln Richtung Ziel, wo sie mit dennoch verblüffenden, aber für ihre Ansprüche indiskutablen 12,45 Sekunden zwar Platz sechs belegte, sich aber darüber natürlich keineswegs freuen konnte. Nach einer kurzen Untersuchung bei Verbandsarzt Otto Zelger und telefonischer Rücksprache mit Teamarzt Simon Lenschow von Ortho Mainfranken stand fest: an diesem Wochenende wird sie kein weiteres Rennen bestreiten können – das Aus also bereits am ersten von zwei Wettkampftagen, obwohl die 200 Meter am Sonntag, aufgrund der jüngsten Vorleistung von Regensburg, gespannt erwartet wurden.

Lisa Gotthardt mit kämpferischer Leistung

Der Wettkampf war aus TFC-Sicht jedoch keineswegs beendet. Lisa Gotthardt lief im 800-Meter-Rennen der U18 in der ersten Runde noch mit sehr viel Respekt vor der

teilweise älteren und erfahreneren Konkurrenz, zeigte dann im weiteren Rennverlauf aber eine bärenstarke kämpferische Leistung und belegte mit 2:27,25 Minuten knapp über Bestzeit einen tollen neunten Platz. Dass die noch 15-jährige aus terminlichen Gründen in diesem Sommer bislang kaum Rennen absolvieren konnte, war ihr mit Sicherheit anzumerken. Dennoch sammelte sie wertvolle Erfahrung und wird sich in der Zukunft sicherlich noch weiter vorne platzieren können.

Leider konnten die beiden weiteren Medaillenaspirantinnen Meike Paulick und Lena Kain gar nicht erst ins Wettkampfgeschehen eingreifen. Während Paulick mit einem grippalen Infekt das Bett hüten musste, konnte Kain aufgrund beruflicher Umstände sehr kurzfristig nicht am Wettbewerb teilnehmen. In ihren jeweiligen Disziplinen über 100 Meter Hürden bzw. 200 Meter wären die Plätze zwei und drei durchaus der Anspruch der beiden TFC-Sprinterinnen gewesen.

